

# NORDBAYERISCHE Nachrichten

FRÄNKISCHE ZEITUNG – AUSGABE DER NÜRNBERGER NACHRICHTEN FÜR HÖCHSTADT/AISCH UND HERZOGENAURACH

Samstag/Sonntag, 20./21. Februar 2016 · Ausgabe B2

nordbayerische-nachrichten.de/Herzogenaurach

55. Jahrgang · B 3434 · Nummer 42 · Einzelpreis: 1,90 Euro

## Großes Lob fürs barrierefreie Bauen

Stadt zeichnet Bauträger Weirowski für sein Mehrfamilienhaus am Polizeikreisel aus

**HÖCHSTADT** – Weil er beim Bau seines Mehrfamilienhauses am Polizeikreisel die gesetzlichen Vorschriften, was die Barrierefreiheit angeht, nicht nur eingehalten hat, sondern sogar noch übertroffen hat, wurde Bauherr Holger Weirowski von der Firma „Finanz-Consult-Franken Vermittlungs GmbH“ von Bürgermeister Gerald Brehm mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Breite Türen, heruntergesetzte Türklinken, ein Aufzug, breite Flure, bodengleiche Duschen, keine Stolperfallen – beim Bau des Mehrfamilienhauses mit elf Wohnparteien und einer Arztpraxis wurde an die Bedürfnisse von Senioren oder Menschen mit Behinderung egal welchen Alters gedacht. „Da sieht man schon von außen, dass alles barrierefrei ist“, lobt Manfred Müller, seit einigen Jahren bereits Behindertenbeauftragter der Stadt.

Die Arztpraxis, die ebenfalls in dem im September vergangenen Jahres bezogenen Gebäude untergebracht ist, ist rollstuhlgerecht. Was das bedeutet, erklärt Müller: „Die WC-Schüssel für Patienten zum Beispiel ist langgezogener als herkömmliche, sodass sie auch Rollstuhlfahrer benutzen können.“ Oder der Spiegel: Er hängt deutlich tiefer als gewöhnlich, damit sich auch Menschen im Rollstuhl im Spiegel sehen können.

„Wir bauen inzwischen keine Standardwohnungen mehr, sondern nur noch barrierefreie Wohnungen“, erklärt Weirowski. Die Nachfrage gibt ihm Recht – denn gekauft wurden die elf Eigentumswohnungen von



Urkunde für ein gelungenes Wohnprojekt: Bürgermeister Gerald Brehm (r.) würdigt das Engagement von Holger Weirowski. Links Behindertenbeauftragter Manfred Müller. Foto: De Geare

Menschen, die nach genau dieser Barrierefreiheit suchen. Entweder weil sie aus gesundheitlichen Gründen diese bereits brauchen oder weil sie vorsorgen wollen und sich eine barrierefreie Wohnung gekauft haben, die sie derzeit noch vermietet haben und später im Alter selbst nutzen wollen.

Manfred Müller kann auch Zahlen zum Thema liefern. 15 Prozent der Pflegebedürftigen in Deutschland, so führt der Behindertenbeauftragte aus, müssten nicht in ein Pflegeheim umziehen, wenn ihr Zuhause entsprechend baulich gestaltet wäre. „Die könnten dann einfach länger zuhause bleiben.“

Die Stadt Höchststadt unterstützt deshalb das Engagement von Bauherren, die die gesetzlichen Vorgaben bei Mehrfamilienhäusern nicht nur erfüllen (Gerald Brehm: „das wäre ja selbstverständlich“), sondern darüber hinausgehen. Inflationär verteilen wolle er die neuen Urkunden jedoch nicht, beteuerte der Höchststadter Bürgermeister: „Die soll es nur für wirklich außergewöhnliche Projekte geben.“

Weirowski übrigens will es als Bauträger bei dem Gebäude am Polizeikreisel nicht belassen. Er steht bereits wegen neuer Projekte in Verhandlungen. kby